

„Jungen lesen“-newsletter

Neues zur Jungenleseförderung

***„Jungen müssen wissen, dass wir all ihre Seiten
willkommen heißen und dass wir sie als diejenigen
lieben, die sie wirklich sind.“***

(Dr. William F. Pollack, amerikanischer Psychologe)

Juni 2012

MANNdat e.V. – geschlechterpolitische Initiative

Dr. Bruno Köhler

Was erwartet Sie im neuen newsletter?

Bildung braucht verlässliche Bindung, meint Katrin Müller Walde, bekannt durch Film, Funk und Fernsehen. MANNdat durfte ein Interview mit der Buchautorin von „Warum Jungen nicht mehr lesen und wie wir das ändern können.“ führen und sagt, wo der nächste Vortrag zur Jungenleseförderung von ihr stattfindet.

Die Jungenleseliste hat jetzt eine eigene Seite! www.jungenleseliste.de

Jungenbücher auf der Reise durch Bayern.

Kicken & Lesen jetzt auch in Hessen.

Was tun mit Jungs am Boys´ Day? Z.B. Projekte zur Jungenleseförderung anbieten. Lesen Sie einige Beispiele.

Die Stadtbibliothek Neu-Isenburg gehört zu den besten fünf Bibliotheken Deutschlands. Natürlich ist Jungenleseförderung dort ein Thema.

Anfrage zur Jungenleseförderung in den Bundesländern gestartet.

Jungenleseförderung jetzt auch bei der Stiftung Lesen.

Ein Beispiel zur Jungenleseförderung: Männliche Vorlese als Lesevorbilder. Diesmal in der Erich Kästner-Grundschule in Altenkirchen.

Wir haben bei Ihnen angefragt und Sie haben uns geantwortet. Sehen Sie selbst, welche Bücher für Jungen zur Sexualität vorgeschlagen wurden.

„Mehr Herz und mehr Hirn als in diesen Hugo habe ich in keines meiner vielen Bücher – weder vorher noch nachher – investiert.“, sagte niemand anderes als Christine Nöstlinger. Doch wer ist dieser Hugo?

Väter als Lesevorbilder sind immer wieder ein Thema. Deshalb hier ein Abstecher in die „Väterleseförderung“.

NRW Schulministerin Sylvia Löhrmann (Die Grünen) spricht über geschlechterspezifische Bildungsförderung – und vergisst etwas.

Und natürlich wieder neue Bücher für die Jungenleseliste. Wieder haben wir viele Buchtipps von Eltern bekommen. Vielen Dank dafür!

Inhalt

Was erwartet Sie im neuen newsletter?	2
Bildung braucht verlässliche Bindung – MANNdat im Interview mit Katrin Müller-Walde	4
Die Jungenleseliste hat jetzt eine eigene Seite.....	8
Jungenbücher auf der Reise durch Bayern.....	8
Leseförderprogramme der Stadtbibliothek München	8
Kicken & Lesen auch in Hessen	8
Jungenleseförderung am Boys´ Day.....	9
Top-Bibliotheken stellen sich dem Thema Jungenleseförderung	9
Übrigens: Die Bibliothek führt auch ein Projekt “Väter lesen für Kinder“ durch.....	9
Jungenleseförderung in den Bundesländern	9
Jungenleseförderung bei Stiftung Lesen	10
Jungenleseförderung an der Erich Kästner-Grundschule Altenkirchen	10
Bücher für Jungen zur Sexualität.....	10
Christine Nöstlinger und ihr Hugo.....	12
„Väterleseförderung“ – Papa-Liste“	12
NRW Schulministerin Sylvia Löhrmann (Die Grünen) ignoriert Jungen.....	13
Neue Bücher für die Jungenleseliste	14

Bildung braucht verlässliche Bindung

MANNdat im Interview mit Katrin Müller-Walde



Quelle: Katrin Müller-Walde

Katrin Müller-Walde ist Dipl.Volkswirtin und Journalistin. Bundesweit bekannt wurde sie als Moderatorin der *ZDF-heute-Nachrichten* um 19.00 Uhr. 1998 ernannte sie das ZDF zur Redaktionsleiterin, nachdem sie zuvor als Reporterin und Filmemacherin für verschiedene Sendeformate von ARD und ZDF gearbeitet hatte. (*heute-nacht, Frontal, Auslandsjournal, FM – Das Familienmagazin, Länderjournal, Kopfball*) 1997 erhielt sie den Fernsehpreis *Das Goldene Kabel*.

2000 gründete sie das Medienberatungsunternehmen MW&P Consulting und lebte zwischen 2002 bis 2005 mit ihrer Familie in Washington, D.C. (USA). In dieser Zeit entstand auch das Buch *Warum Jungen nicht mehr lesen und wie wir das ändern können*. Damit setzte sie wichtige Impulse im Bereich Jungenleseförderung in Deutschland. (Die komplett überarbeitete Neuauflage erschien 2010 im Campus-Verlag.) Seit ihrer Rückkehr nach Deutschland ist sie wieder als Moderatorin im Fernsehen tätig.

Ehrenamtlich engagiert sie sich als Vorsitzende der Initiative „Mentor - Die Leselernhelfer Bundesverband e.V.“

MANNdat: Frau Müller-Walde, warum engagieren Sie sich im Bereich Jungenleseförderung?

Katrin Müller-Walde: Ich beobachte mit Sorge, dass das Lesen in Deutschland zwar bundesweit propagiert, aber immer weniger mit Lust praktiziert wird. Hierzulande leben inzwischen 7,5 Millionen funktionale Analphabeten im erwerbsfähigen Alter. Das sind auch diejenigen, die schon vor zehn Jahren als Kinder nicht genug Geschichten gelesen haben. Die wenigsten Eltern wissen überhaupt, dass sie selbst Einfluss darauf haben, ob ihre Kinder gern lesen. Jungen sind von der Misere im Vergleich zu Mädchen deutlich mehr betroffen - mit allen Konsequenzen für die spätere Schul-, Berufs- und Lebensentwicklung.

Warum ist Lesekompetenz so wichtig?

Weil darunter mehr zu verstehen ist, als das Entziffern von Straßennamen oder Preisschildern. Mit dem Lesen verbinden Leseforscher nicht nur Bildung im begrenzten Sinne von Wissensvermittlung, sondern Menschenbildung. Über das schlichte Entziffern hinaus geht es um das Ausbilden von Empathie. Das Lesen von Geschichten - im Unterschied zu Internettexen oder Kurznachrichten - fordert und fördert gleichermaßen Einfühlungsvermögen. Kinder lernen beim Lesen von Romanen sich in Szenarien, Figuren und Lebensentwürfe einzufühlen, sich damit auseinanderzusetzen, eine Figur liebenswert, stark, heroisch oder abstoßend zu finden. Sie bilden sich so - im inneren Dialog - eine Meinung über Ideen, Taten, Menschen. Sie finden zu sich und zu kulturellen Werten, bilden ihre Identität, letztlich ihren Lebensentwurf aus.

Hat mangelnde Lesekompetenz ausschließlich individuelle Auswirkungen auf ein Kind oder auch Auswirkungen auf die Gesellschaft?

Wer es nicht gewohnt ist, Texte zu lesen und zu verstehen, Wichtiges von Unwichtigem zu trennen, Quellen richtig einschätzen zu können, sich eine Meinung zu bilden, ... hat als Erwachsener in unserer Wissensgesellschaft nicht nur ein Bildungsproblem, sondern wir alle haben dann irgendwann ein Demokratieproblem. Demokratie fußt auf dem mündigen Bürger. Wer nicht lesegeübt ist, kennt seine Grundrechte nicht, tut sich schwer auf Ämtern... macht sich nicht die Mühe, Parteiprogramme zu studieren, hinterfragt Politiker nicht, weiß dann auch nicht, wen er wählen soll...

Was ist der Grund für die in diversen Studien belegte geringere Lesekompetenz von Jungen?

Ein ganzer Strauß von Gründen führt letztlich zu dem Phänomen, das im Englischen Sprachraum „Boys` underachievement“ genannt wird. Jungen halten Lesen z.B. für weiblich und lehnen es deshalb ab. Von frühesten Kindertagen an treffen sie auf Frauen, die ihnen vorlesen, Kindergärtnerinnen, Lehrerinnen, Bibliothekarinnen, die das Buch propagieren. Selbst in Verlagen sitzen überwiegend Lektorinnen, die die Texte eher frauenaffin gestalten. Auch die Cover sind überwiegend für weibliche Käufer gemacht... das alles führt in jungen Jahren schon zu der gefühlten Erkenntnis: Wer ein richtiger Mann werden will, der macht erst Mal alles, nur nicht das, was Frauen häufig tun - Lesen. Das Buch wird also intuitiv aus dem Kinderzimmer verbannt. Das deutsche Schulsystem ist zudem, darüber sind sich die Parteien heute einig, feminisiert. Jungen lesen auch deshalb in der Schule nicht gern. Hinzu kommt, dass das Buch noch nie soviel Konkurrenz bei den Freizeitbeschäftigungen hatte. TV, Computer und elektronisches Spielzeug verschaffen Jungen schneller den Abenteuerkick als Bücher. Dann kommen Eltern leider häufig noch mit dem erhobenen Zeigefinger daher - unter dem Motto: „Lies doch mal was Anständiges. Nicht immer diese Comics.“ Das demotiviert Jungen. Weitere Gründe sind: In der Schule werden zu früh zu anspruchsvolle Texte gelesen. Kinder - Mädchen wie Jungen - kommen heute weniger geschichtengeschult in die erste Klasse. Sie durchlaufen häufig später auch nicht mehr das Lesetraining, das es braucht, um Bücherlesen irgendwann als erholsam zu erleben und so weiter...

Betrifft die mangelnde Lesekompetenz von Jungen nur Grund- und Hauptschüler oder auch höhere Schulen?

Das Thema Leseinkompetenz ist bei Mädchen wie bei Jungen auch im Gymnasium längst angekommen. Inzwischen bieten Universitäten Lesekurse für BWL-Studenten an. Man fragt sich, wie diejenigen ihr Abi gemacht haben?

Was zeichnet ein Buch aus, das häufiger von Jungs gelesen wird?

Ein „gutes Jungenbuch“ muss drei Kriterien erfüllen. 1. spannend geschrieben sein, 2. über etwas informieren (Sterne, Chemie, Autos...) und 3. sollte es humorvoll sein, also zum Beispiel in Umgangssprache geschrieben sein. Kommen diese drei Kriterien zusammen, ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass ein Buch „ankommt“.

Gibt es noch Handlungsbedarf in den Schulen, stärker auf die Leseinteressen von Jungen einzugehen?

Ja. Wir wissen aus der Wissenschaft: „Jungen lesen anders, sie lesen anderes und ihnen bedeutet das Lesen auch nicht so viel wie Mädchen.“ Diesen „systematischen Lesunterschied“ gilt es in der Schule wie zu Hause zu berücksichtigen.

Die erste Auflage Ihres Buches „Warum Jungen nicht mehr lesen und wie wir das ändern“ erschien 2005. Wie hat sich nach Ihrer Meinung die Einstellung der Schulen, Kindergärten und Eltern zum Thema Jungenleseförderung verändert?

Es wird inzwischen schon viel auf unterschiedlichen Ebenen getan. Das muss man anerkennen, vor allem auch im Bereich frühkindliche Erziehung. Das Lesen wird auch bundesweit propagiert. Bund, Länder und Gemeinden bemühen sich nach Kräften. Mitunter geht Leseförderung jedoch in Aktionismus unter. Lesen ist etwas sehr intimes. Fröhliche Lesenächste oder Aktionen wie „Promis lesen vor“ haben sicher einen hohen medialen Unterhaltungswert - vor allem für die Promis. Sie wirken aber nicht nachhaltig für die Kinder. Bildung braucht verlässliche Bindung. Lesen lieben lernen, gewissermaßen Leselust entwickeln, geht einher mit guten, belastbaren emotionalen Beziehungen zu festen Bezugspersonen. Das können Eltern, große Geschwister, Trainer oder Mentoren sein. Jungen brauchen dafür vor allem Männer - positive männliche Rollenvorbilder.

Sie waren einige Jahre in den USA. Ist dort der Stellenwert von Jungenleseförderung höher als hier in Deutschland?

Dort ist die Bedeutung des Themas viel früher erkannt worden. Das liegt natürlich auch daran, dass die gesellschaftlichen Herausforderungen im Zusammenleben von Muttersprachlern und Nichtmuttersprachlern dort eine andere Dimension haben als bei uns. In Deutschland ist das Thema inzwischen angekommen.

PISA-I(2000) hat Jungenleseförderung als wichtiges bildungspolitisches Ziel formuliert. PISA-III (2009) hat jedoch gezeigt, dass die geschlechtsspezifischen Lesekompetenzunterschiede in Deutschland nach neun Jahren gleich geblieben sind und dass der Anteil der Jungen mit hoher Lesemotivation sogar gesunken ist. Woran liegt es, dass sich noch so wenig bewegt?

Mein Eindruck ist, wir verzetteln uns in Deutschland in föderalem Kompetenzgerangel und Einzelprojekten. Elternhaus und Schule arbeiten auch zu wenig miteinander. Solange sich beide Seiten gegenseitig die Schuld für die Misere zuschieben, bleiben potentielle Leser auf der Strecke.

Sie sind Vorsitzende der Initiative Mentor – Die Leselernhelfer Bundesverband e.V. Was sind die Ziele dieses Vereins und wie will er diese verwirklichen?

Die Initiative bietet vor Ort Hilfe zur Selbsthilfe. An uns wenden sich Schulen und Eltern. Gleichzeitig melden sich Mentorinnen und Mentoren aus den Regionen, die ehrenamtlich tätig sein wollen, selbst sehr gern. Das sind z.B. ältere Schülern, Studenten, Berufstätige, Hausfrauen und Rentner. Wir vermitteln Mentoren und Mentees. An 53 Orten der Bundesrepublik sind wir bereits aktiv, mit über 8000 aktiven Mentoren und knapp 10.000 Mentees, die alle im 1:1-Verfahren, also individuell betreut werden. Wir begleiten Mädchen und Jungen zwischen 6 und 16, unabhängig von ihrer Herkunft, über mindestens

sechs Monate lang, häufig deutlich länger. Es bildet sich zwischen Mentor und Mentee in der Regel eine freundschaftliche Beziehung. Das hilft. Die Schulnoten der Kinder werden meist zunächst in Deutsch besser, dann auch in anderen Fächern. Mehr Infos finden Sie unter www.mentor-bundesverband.de

Was raten Sie Eltern und Lehrkräften, außer dem Lesen Ihres Buches natürlich, wenn sie die Lesekompetenz von Jungen verbessern wollen?

Versuchen Sie zu verstehen, was Jungen heute bewegt. Knüpfen Sie an die ganz konkrete Lebenswelt der Jungen an. Lassen Sie sie den Lesestoff selbst wählen. Eine falsche Empfehlung ist drei Mal negativer für die Lesemotivation eines Kindes als ein passender Buchtipps ihre Leselust verstärken kann.

Jungen sollten auch unkommentiert Texte lesen dürfen, die Mütter „unmöglich“ finden. Wir Erwachsenen dürfen gern aufhören, immer alles gleich zu bewerten. Ein Comic ist nicht per se schlecht. Hier müssen Eltern und Lehrer umzudenken. Ein Comic ist Teil einer sehr langen Lesetrainingsstrecke, an deren Ende das sogenannte gute Buch steht.

Gibt es schon neue Vortragstermine von Ihnen zum Thema Jungenleseförderung.

Am 13. November 2012 werde ich in Bremen sein, im Sommer mehrfach in Berlin, ansonsten dort, wohin Sie mich einladen. info@warumjungennichtmehrlesen.de

Auf die obligatorische Frage dieser Interviewreihe, welche Bücher Sie für Jungen vorschlagen, können wir diesmal verzichten, denn in Ihrem Buch sind ja sehr viele Vorschläge enthalten, die übrigens von Jungen selbst ausgewählt wurden.

Ich danke Ihnen für das Interview und für Ihr Engagement in der Jungenleseförderung. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und hoffen, dass Ihr Einsatz weiterhin wichtige Impulse zur Verbesserung der Lesemotivation von Jungen geben wird.

Die von Frau Müller-Walde erwähnte Vortrag in Bremen:

Warum Jungen nicht mehr lesen - und wie wir das ändern können

Veranstaltungsleiterin: Katrin Müller-Walde
Termin: 13.11.2012
Uhrzeit: 16:00 - 18:00 Uhr
Veranstaltungsort: Wallsaal der Stadtbibliothek
Zielgruppe: Sek. I Oberschule, Sek. I Gymnasium

Nähere Informationen zum Vortrag von Frau Müller-Walde in Bremen finden Sie unter <http://www.lis.bremen.de/detail.php?gsid=bremen56.c.34343.de>

Die Jungenleseliste hat jetzt eine eigene Seite

Kinder werden erwachsen und müssen selbstständig. So ist es auch mit unserem Kind „Die Jungenleseliste“. Sie hat nun eine eigene Homepage unter <http://jungenleseliste.de/>

Jungenbücher auf der Reise durch Bayern

Der Bayerische Lehrer- und Lehrerinnenverband e. V. (BLLV) wendet sich mit einem Leseprojekt an Jungen im Alter von 7 bis 15 Jahren und schickt speziell zusammengestellte Bücherkisten auf die Reise.

Näheres kann erfahren werden unter

<http://oebib.wordpress.com/2012/03/16/leseforderung-speziell-fur-jungen-%E2%98%BA/>

Leseförderprogramme der Stadtbibliothek München

„An die Seile“ war die zweite offene Veranstaltung in einer losen Reihe, die nur für Jungen geplant ist und Literatur an ungewöhnlichen Orten präsentiert. „An die Seile“ fand im Rahmen des Jungenleseförderprogramms der Münchner Stadtbibliothek statt. Klettertrainer Michael Paul lud Jungen von sieben bis neun Jahren und ihre Väter, Onkel oder Opas mit kurzweiligen Sportgeschichten in die Kletterhalle des Männer-Turn-Vereins MTV 1879 ein. Der Männer-Turn-Vereins MTV 1879 schickte für sieben- bis neunjährige Jungs und ihre Väter, Onkel und Opas den Klettertrainer Michael Paul zum Vorlesen in die Wand. Nach einer kurzweiligen Auswahl an Sportgeschichten präsentiert er seine besten Griffe an der Steilwand. Danach war die Gelegenheit, die die Seile und Griffe selbst ausprobieren.

Weitere Jungenleseförderangebote der Stadtbibliothek München waren „**Lesen bis die Knochen klappern**“ (bis 13 Jahre) und „**be*(t)ween**“ (ab 14 Jahre)

Mehr unter

<http://www.muenchner-stadtbibliothek-lehrer.de/schule/projekte-aktionen.html?naid=20095>

Kicken & Lesen auch in Hessen

Das Erfolgsprojekt Kicken & Lesen analog der Landesstiftung Baden-Württemberg gibt es mittlerweile auch in Hessen.

„Die *hessenstiftung – familie hat zukunft* schreibt jährlich zusammen mit dem FSV Frankfurt 1899 das Projekt „kicken & lesen“ aus. Die Ausschreibung wird von der Sportjugend Hessen unterstützt. Damit starten die Partner eine aktive Kooperation zur Förderung von Jungen. Schwerpunkt des innovativen Leseprojektes ist die Erhöhung der Lesekompetenz von Jungen, die aus einem lesefernen Elternhaus stammen und einen erschwerten Zugang zu unserem Bildungssystem haben. Durch den Fußball sollen Maßnahmen zur Stärkung der Lese- und Sozialkompetenz sowie der Gewaltprävention bei Jungen erprobt und durchgeführt werden. Auch Bausteine zur Integration sind wünschenswert.

Unterstützt werden zehntägige Projekte, die didaktisch-methodische Elemente von kicken & lesen berücksichtigen, wie z.B. die Kombination von Bücherinhalten und Fußball. Pro Projekt kann ein Betrag von bis zu 2.000,- Euro von der Hessenstiftung beantragt werden.“

Wer darf teilnehmen?

Jungen im Alter zwischen 10 und 14 Jahren aller Schularten in Hessen, insbesondere auch Jungen mit Migrationshintergrund. Aufgrund des individuellen Förderansatzes von kicken & lesen richtet sich das Projekt nicht an Klassenverbände.

Wer kann einen Antrag stellen?

Vereine, anerkannte Träger der außerschulischen Jugendbildung, kirchliche Träger, Bibliotheken und andere Institutionen in Hessen. Kooperationsprojekte sind möglich.

Quelle und Näheres: www.hessenstiftung.de/projekte/kicken-lesen.htm

Jungenleseförderung am Boys´ Day

2011 wurde bundesweit der Girls´ Day zum Girls´ & Boys´ Day weiterentwickelt. Lediglich in Bremen und Rheinland-Pfalz gibt es noch keine offizielle Teilhabe von Jungen am Zukunftstag. Aber auch dort gibt es immer mehr Boys´ Day-Aktivitäten. Was tun mit Jungen am Boys´ Day?

Die Bücherhalle in Rahlstedt in Hamburg rief Jungs auf, eine Vorlesestunde für jüngere Jungs (Alter 3-5 Jahre) zu gestalten. Danach gab es die Möglichkeit in die allgemeine Arbeit einer Bücherhalle hinein zu schnuppern.

In der Stadtbibliothek in Östringen bei Heidelberg wurde ein Praktikumsplatz für einen Jungen am Boys´ Day angeboten. Innerhalb eines halben Tages nach Einstellen des Platzes in der zentralen Boys´ Day-Datenbank war der Platz bereits besetzt! Das zeigt, wie hoch der Bedarf ist.

Eine andere Aktion bot die Stadtbücherei von Emmerich am Rhein. Abends gab es eine Veranstaltung für Eltern, aber auch Lehrkräfte, in der von der Lesepädagogin Stephanie Ingensand Tipps gegeben wurden, wie man Jungen den Zugang zum Buch eröffnen kann. Dabei wurde natürlich auch die passende Literatur vorgestellt. Die Veranstaltung wurde unterstützt vom Distrikt Emmerich-Rees des Rotary Club Deutschland.

Das sind nur drei Beispiele von vielen, die zum Nachmachen anregen.

Top-Bibliotheken stellen sich dem Thema Jungenleseförderung

Die Stadtbibliothek Neu-Isenburg gehört zu den besten fünf Bibliotheken Deutschlands. Natürlich ist Jungenleseförderung dort ein Thema. Die beiden Schüler Berkant Akbulut und Angelo Giurelli ein dreiwöchiges Schüler-Betriebspraktikum in der Stadtbibliothek. Aber auch die Bibliothek konnte von den beiden Jungs profitieren. Sie wählten für die Bibliothek Playstation-Spiele für ihre Altersgruppe aus, bestellen sie und arbeiteten sie in den Bestand der Bibliothek ein. So können in der Bibliothek jetzt auch Autorennspiele wie „Race driver Grid“, „Final Fantasy XIII“ und auch Karaoke-Spiele ausgeliehen werden.

Übrigens: Die Bibliothek führt auch ein Projekt „Väter lesen für Kinder“ durch.

<http://www.neu-isenburg.de/de/erlebnisswelt/stadtbibliothek/>

Jungenleseförderung in den Bundesländern

Die EU will die Leseförderung vorantreiben. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil der Schülerinnen und Schüler mit schlechter Lesekompetenz bis 2020 auf unter 15 Prozent zu

senken. EU-Bildungskommissarin Androulla Vassiliou sagte schon 2011: "Es ist absolut nicht hinnehmbar, dass in Europa nach wie vor so viele junge Menschen nicht gut genug lesen und schreiben können. Dadurch laufen sie starker Gefahr, sozial ausgegrenzt zu werden, es erschwert ihnen die Stellensuche und führt zu geringerer Lebensqualität. In den letzten zehn Jahren haben wir zwar einige Fortschritte erzielt, diese reichen jedoch nicht aus." Eine vom Bildungsinformationsnetz Eurydice erstellte Studie fordert vor allem einen stärkeren Fokus auf gefährdete Gruppen wie Jungen oder Kinder mit Migrationshintergrund.

Wie sieht die Jungenleseförderung derzeit in Deutschland aus? MANNdat will den Stand der Jungenleseförderung in den einzelnen Bundesländern abfragen. In den kommenden newsletters stellen wir Ihnen vor, was die einzelnen Bildungsministerien geantwortet haben und welche Projekte jeweils angeboten werden.

Jungenleseförderung bei Stiftung Lesen

Die Stiftung Lesen hat in Kooperation mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus und Sport ein Jungenleseförderprojekt gestartet.

Mit dem Projekt sollen speziell Jungen der Klassenstufen 3 bis 6 gefördert werden. Zudem sollen sowohl Lehrkräfte an sächsischen Schulen wie auch Eltern für die Möglichkeiten und Notwendigkeiten einer gezielten Förderung der Lesemotivation von Jungen sensibilisiert werden.

„Die Broschüre „Jungen lesen – aber anders!“ bietet Lehrkräften Wissenswertes über die Leseinteressen von Jungen, methodisch-didaktische Ideen für die Schule sowie Empfehlungen für Medien, die Jungen ansprechen. Um auch die Leseförderung in der Familie zu unterstützen, wurde für Eltern ein Flyer mit Tipps und Anregungen konzipiert, den Lehrkräfte aus Sachsen zur Weitergabe an die Eltern kostenlos im Klassensatz anfordern können.“

Unter http://www.stiftunglesen.de/jungen_lesen_aber_anders gibt es Tipps für Lehrer und für Eltern zum Download und mehr Wissenswertes über das Projekt.

Jungenleseförderung an der Erich Kästner-Grundschule Altenkirchen

Ein Beispiel zur Jungenleseförderung: Männliche Vorlese als Lesevorbilder. Am 18.11.2011 veranstaltete die Erich Kästner-Grundschule Altenkirchen ein Vorlesetag, speziell mit männlichen Vorlesern. Natürlich wurden dabei auch die besonderen Leseinteressen der Jungen berücksichtigt. „Jungen wollen mehr Aktion“, erläuterte Rektorin Loos gegenüber der Rheinzeitung. Unter anderem konnte auch der Landtagsabgeordnete Thorsten Wehner sein Vorlese-talent unter Beweis stellen.

Bücher für Jungen zur Sexualität

Wir haben in unserem letzten newsletter dazu aufgerufen, ihre Favoriten für Jungenbücher zum Thema Sexualität mitzuteilen. Gerade ab der Pubertät ist Sexualität natürlich ein wichtiges Thema. Wie bei keinem anderen Thema haben wir aber gerade bei diesem Thema immer wieder kontroverse Ansichten vernommen. Wir wollen deshalb völlig wertfrei die Vorschläge so auflisten, wie sie Sie uns gesendet haben. Die Tipps sollen Ihnen helfen das geeignete Buch für Ihren Jungen auszusuchen.

Wir danken allen, die uns ihre Tipps zugesendet haben. Vor allem von einigen ProFamilia-Stellen kamen einige Vorschläge. Vielen Dank an Perdita Wingerter für die Sammlung und

Weiterleitung der Vorschläge. Aber auch einige andere Zusendungen haben wir erhalten. Hier nun die Vorschläge mit den Originalanmerkungen dazu:

Von Helga Buß, Vorstandsmitglied pro fa Ingolstadt, kamen folgende Vorschläge:

Was Jungs wissen wollen: Das Jungenfragebuch (Ravensburger)

Total normal: Was Du schon immer über Sex wissen wolltest (Beltz & Gelberg)

Weil hier alle Rassen und alle Lebensformen gleichberechtigt dargestellt werden - für Jungen besonders wichtig.

For Boys Only: Alles über Sex und Liebe (Beltz & Gelberg)

Das Buch ragt besonders durch den lockeren Ton heraus + ist von einem männlichen Autor!

Evtl. Jungenpower - Pubertieren leicht gemacht (Thienemann)

Liebe, Sex & Co.: Alles, was Jugendliche wissen wollen (Ravensburger)

Dieses mit der Einschränkung, dass hier nicht auf Chat und Soziale Netzwerke eingegangen wird und das Buch gerade in der Neuauflage damit nicht mehr aktuell ist.“

Vom Sexpäd-Team der profa Nürnberg kamen folgende Vorschläge:

„Wie geht´s – wie steht´s (Wissenswertes für Jungen und Männer) von der BZgA

Tessloffs Aufklärungsbuch von 2004

„In unserer Straße“ (Jungsgeschichten) von der BZgA

Von Evi Tietmann, Leitung der Beratungsstelle, pro familia Schwangerenberatungsstelle, Holzmarkt 2, 85049 Ingolstadt kamen folgende Vorschläge:

Ralph Caspers, Christine Henning, Daniel Westland: „Du bist kein Werwolf - Eine Gebrauchsanweisung für die Pubertät.“, Rowohlt 2011. 272 Seiten, ISBN-13: 978-3499626340. 11,99€; **auch als Kindle E-Book, 7416 KB, 9,99€**

Joachim Braun: „Jungen in der Pubertät. Die 100 wichtigsten Fragen.“, Rowohlt 2011. 240 Seiten, ISBN-13: 978-3499627392. 9,95€, **auch als Kindle E-Book, 611 KB, 9,99€**

Von Sebastian Kempf, Sexualpädagogisches Team der pro familia München e. V., Rupprechtstraße 29, 80636 München kamen folgende Vorschläge:

Wenns um Sachbücher/ Aufklärungsbücher geht, dann natürlich der Allzeit-Klassiker "Total normal" von Harris / Emberley - für Jungs und Mädchen gleichermaßen geschrieben.

Für Jungs ist ein gutes Buch: "For boys only" von Forssberg, erschienen bei Beltz.

Kritiken zu beiden Büchern (und noch zu viel mehr Aufklärungsbüchern und Romanen für Jugendliche) kann man nachlesen in unserer Broschüre "Herzflattern". Sollte die in Regensburg nicht auf Lager sein (was uns sehr wundern würde), können wir die natürlich gern noch mal zuschicken.

Weitere Vorschläge:

Das Buch "50 einfache Dinge, die Männer über Sex wissen sollten" wurde nach Angaben des Autors gezielt auch für Jungen als Zielgruppe geschrieben.

Noch gezielter in der Sprache der Jugendlichen ist das Buch "Nummer Sicher" verfasst, das wichtige Themen wie Safer Sex, Geschlechtskrankheiten, Verhütung etc. umfasst. Ab 16

Christine Nöstlinger und ihr Hugo

Christine Nöstlinger wurde letztes Jahr 75 Jahre alt. Ein willkommener Anlass, auf ein relativ unbekanntes Buch von Nöstlinger aus unserer Jungenleseliste aufmerksam zu machen, das 1983 erschienen ist: Hugo, das Kind in den besten Jahren

Christine Nöstlinger schreibt über das Buch selbst: „Mehr Herz und mehr Hirn als in diesen Hugo habe ich in keines meiner vielen Bücher – weder vorher noch nachher – investiert.“. Es ist eines der großen Bücher von ihr, obwohl es von der Kritik und (erwachsenen) Lesern bislang wenig beachtet wurde.



Christine Nöstlinger
Hugo – Das Kind in den besten Jahren
2004. 307 S. m. Illustr. v. Jutta Bauer.
Beltz & Gelberg Taschenbuch Bd.142
ISBN-13: 9783407781420
EUR 8,90
Ab 12 Jahren

Hugo, das Kind in den besten Jahren, lebt in Zwyz, einer Stadt, die genau so aussieht, wie ihr Name klingt: ungeheuer hässlich. Hugo lebt bei Miesmeier 1 und Miesmeier 2, die seine Eltern sind und ihn ordnungsliebend beaufsichtigen. Durch List und ungewöhnliche flugtechnische Kenntnisse verschafft sich Hugo immer wieder nächtelangen Ausgang. Mit seinem Papierluftschiff unternimmt er ausgedehnte, gefährliche Reisen. Denn Reisen ist seine große Leidenschaft.

Begründung für unsere Auswahl: Phantastische bis groteske Erlebnisse und Figuren, aber auch viel Humor machen dieses relativ unbekanntes Buch von Nöstlinger für Jungen interessant. Besonders für Jungen geeignet, deren Phantasie keine Grenzen kennt.

„Väterleseförderung“

Unser Newsletter und unsere Jungenleseliste richten sich an Eltern, Lehrkräfte, Bibliotheken und andere Erwachsene, denen Jungenleseförderung ein Anliegen ist.

Jungen brauchen dafür vor allem Männer - positive männliche Rollenvorbilder. Das sagt nicht nur unsere diesmalige Interviewpartnerin, Frau Müller-Walde. Immer wieder taucht das männliche Lesevorbild als Forderung für eine Jungenleseförderung auf. Zuvörderst ist hier natürlich auch der Vater gefragt. Deshalb hier mal ein Abstecher in die „Väterleseförderung“:

Die „Papa-Liste“

Aktueller kostenloser Service für alle Bücherfreunde:

Eine 145-seitige Leseempfehlungsliste für Väter und Großväter gibt es als pdf-Datei zum kostenlosen Download unter:

<http://www.vaeter-netz.de/node/1834>

Hier finden Sie 300 Bücher-Tipps mit Rezensionen über Bilderbücher, Romane, Comics, Ratgeber, Hörbücher, Musikkassetten und Beschäftigungsbücher für werdende Väter, junge Väter, neue Väter, Hausmänner, Elternzeit-Väter, Rollentausch-Väter, getrennt erziehende Väter, soziale Väter und Großväter.

NRW Schulministerin Sylvia Löhrmann (Die Grünen) ignoriert Jungen

Wir wollen hier im newsletter grundsätzlich positive Beispiele für Jungenleseförderung vorstellen. Leider gibt es auch negative Beispiele, die aber zeigen, wie wichtig jede auch nur so kleine Maßnahme für Jungenleseförderung ist. So lässt die Schulministerin Sylvia Löhrmann einen tiefen Einblick in ihr Verständnis von geschlechterspezifischer Bildungsförderung zu:

„Schulministerin Sylvia Löhrmann (Grüne) hat die Schulen ermuntert, Mädchen und Jungen teilweise auch getrennt zu unterrichten. Dies könne – zumindest zeitweise – etwa in Naturwissenschaften, Mathematik oder Informatik sinnvoll sein, sagte Löhrmann. Studien zeigten, dass Schülerinnen sich in diesen Fächern besser in Mädchen-Gruppen entwickelten als in Gruppen, die Jungen und Mädchen gleich unterrichteten.“

Quelle: <http://nachrichten.rp-online.de/politik/loehrmann-getrennter-unterricht-kann-sinnvoll-sein-1.2858677>; Abruf 12.06.2012



NRW-Schulministerin Silvia Löhrmann: Hat sie auch Jungen im Blick?
Bildquelle: MSW NRW

Was ist daran so kritisch? Nun, Förderung von Mädchen ist sicher sinnvoll. Aber fehlt da nicht etwas? Es handelt sich hier ja nicht um irgendeine Politikerin, sondern um die oberste für Bildungspolitik in NRW zuständige Ministerin. Und sie ist in dieser Funktion für die optimale Bildungsförderung für Mädchen und Jungen zuständig. Und Jungen brauchen nicht weniger geschlechterspezifische Förderung wie Mädchen. Die Schulministerin hätte also bei der o.g. Aussage ergänzen können, dass getrennter Unterricht auch im Sprachunterricht sinnvoll sein könnte, um besser auf die Leseinteressen einzugehen, was bekanntermaßen einer der wichtigsten Ansätze für Jungenleseförderung von Jungen ist. Das hat sie aber nicht getan.

Uns bleibt deshalb auch zwölf Jahre nach der ersten PISA-Studie, in der Jungenleseförderung als wichtige bildungspolitische Herausforderung proklamiert wurde, immer noch die Frage offen, wann denn die Bildungspolitik sich dieser Herausforderung endlich stellen will.

Neue Bücher für die Jungenleseliste



McKee, David

in anderer Ausgabe ein Antolin-Buch

Du hast angefangen - nein Du!

2011. 32 S. mit zahlr. Bunten Bildern

Verlag: Bibliographisches Institut, Mannheim; Sauerländer

ISBN-13: 9783794152780

EUR 8, 00

ab 4 Jahren

Unumstritten eines der besten Bücher zum Thema Streiten und ein Geschenk für alle, die sich wieder vertragen wollen! Ausgezeichnet mit dem Deutschen Der Bilderbuch-Klassiker ist jetzt auch als Sonderedition im handlichen Midiformat erhältlich!

Es war einmal ein blauer Kerl, der lebte an der Westseite eines Berges, wo die Sonne untergeht. Und an der Ostseite, wo die Sonne aufgeht, da lebte ein roter Kerl. Manchmal redeten die beiden miteinander durch ein Loch im Berg. Aber gesehen hatten sie sich noch nie. Bis eines Tages ein heftiger Streit zwischen den beiden entand.

Jugendliteraturpreis 1987.

Begründung für unsere Auswahl: Empfohlen von Eltern von Jungen.

Tipp für Eltern: Auch erhältlich als Mini-Ausgabe: Du hast angefangen! Nein, du!, EUR 5,95 ISBN-13: 9783794152902

Tipp für Lehrkräfte: Auch in englisch erhältlich: Two Monsters\Du hast angefangen! Nein, du!, englische Ausgabe EUR 7,99 ISBN-13: 9781842708316



Krabbe, Ina

Die Erfindungen des Titus Knatterberg

ein Antolin-Buch

- Der trojanische Stinkeball. Das Unterwasserfernrohr

2012. 80S.

2. Aufl.

Südpol Verlag

ISBN-13: 9783943086027

EUR 7, 95

ab 7 Jahren

Das eigentlich Besondere an Titus ist, dass er ein richtiger Erfinder ist. So eine Erfindung kann einem immer mal helfen, wenn man in der Klemme steckt. Wie zum Beispiel die Sache mit dem trojanischen Stinkeball. Den hat Titus erfunden, weil Herr Natterbacke die Fußbälle nicht mehr zurückgeben wollte. Und als Herr Kuglig seinen Glücksbringer im See verliert, hat Titus die Idee mit dem Unterwasserfernrohr. Was man damit alles entdecken kann ...

Begründung für unsere Auswahl: Männlicher Protagonist und kuriose Erfindungen. Meinem Sohn hat es gefallen.

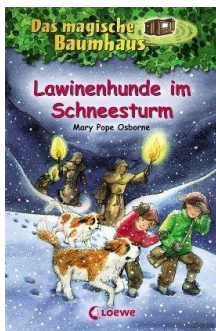


Dowsett, Elizabeth; Last, Shari
**STAR WARS - Das geheime Wissen der Jedi
Ihre Ausbildung, Ihre größten Abenteuer**
2011. 91 S. m. über 200 Farbfotos.
2. Aufl.
Verlag Dorling Kindersley
ISBN-13: 9783831019595
EUR 9, 95
ab 8 Jahren

ein Antolin-Buch

Unerbittlich stehen sich die verfeindeten Lager der Star Wars(TM) Galaxis gegenüber: das böse Imperium und die Separatisten auf der einen und die für das Gute kämpfenden Rebellen und die Republik auf der anderen Seite. Dieses spannende Buch stellt die beliebtesten Figuren, die wichtigsten Raumschiffe und Gefährte, Lichtschwerter und Ausrüstung vor. Mit über 200 Original-Filmbildern werden die berühmtesten Szenen der Star Wars(TM) Filme geschildert, etwa das Duell zwischen Yoda und Darth Sidious oder die Rettung von Prinzessin Leia.

Begründung für unsere Auswahl: Empfohlen von Eltern von Jungen.



Pope Osborn, Mary
**Lawinhunde im Schneesturm
Das magische Baumhaus Bd.44**
2012. 128 S.
Loewe Verlag
ISBN-13: 9783785574164
EUR 7, 95
ab 8 Jahren

ein Antolin-Buch

Das neue Buch aus der Erfolgsserie: Ein heftiger Schneesturm tobt, als Anne und Philipp aus dem Baumhaus klettern. Sie sind in 2500 Meter Höhe, mitten in den Schweizer Alpen, gelandet! Dort treffen die Geschwister auf Mönche und ihre Lawinhunde, die nach einem vermissten Soldaten suchen. Plötzlich verschwindet der junge Bernhardiner Barry im Schnee. Können Anne und Philipp ihn retten, ohne selbst von einer Lawine überrollt zu werden?

Begründung für unsere Auswahl: Empfohlen von Eltern von Jungen.



Star Wars, Geschichten der Jedi und Sith ein Antolin-Buch
4 Geschichten in einem Buch

2011. 192 S. m.über 200 Farbbabb.
Verlag Dorling Kindersley
ISBN-13: 9783831018321
EUR 9, 95
ab 8 Jahren

Galaktisches Lesefutter für kleine Star Wars Fans!

Ein Muss für die kleinen Anhänger der Kult-Saga: In diesem aufregenden Buch werden die wichtigsten Ereignisse aus Star Wars Episode I-VI altersgerecht nacherzählt. Die vier spannenden Geschichten, unter anderem Ich will ein Jedi werden oder Hüte dich vor der dunklen Seite sind sowohl zum Selber- als auch zum Vorlesen geeignet. Das ansprechende Layout mit über 200 Original-Filmbildern, sprachlich klaren Texten und einer großen für Kinder geeigneten Schrift, lassen kleine Leser den legendären Weltraumabenteuern problemlos folgen. Ein Weltraumspaß der junge Fans begeistern wird!

[Begründung für unsere Auswahl: Empfohlen von Eltern von Jungen.](#)



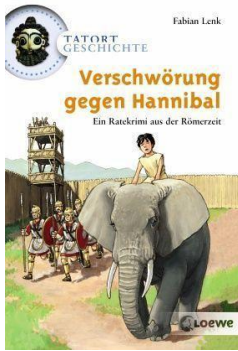
Poßberg, Andrea; Böckmann, Corinna
Die Grünen Piraten - Jagd auf die Müllmafia
2012. 128 S.
Südpol Verlag
ISBN-13: 9783943086003
EUR 8, 90
ab 8 Jahren

ein Antolin-Buch

Galaktisches Lesefutter für kleine Star Wars Fans!

Ein Muss für die kleinen Anhänger der Kult-Saga: In diesem aufregenden Buch werden die wichtigsten Ereignisse aus Star Wars Episode I-VI altersgerecht nacherzählt. Die vier spannenden Geschichten, unter anderem Ich will ein Jedi werden oder Hüte dich vor der dunklen Seite sind sowohl zum Selber- als auch zum Vorlesen geeignet. Das ansprechende Layout mit über 200 Original-Filmbildern, sprachlich klaren Texten und einer großen für Kinder geeigneten Schrift, lassen kleine Leser den legendären Weltraumabenteuern problemlos folgen. Ein Weltraumspaß der junge Fans begeistern wird!

[Begründung für unsere Auswahl: Hochaktuelles Thema Umwelt und spannendes Detektivabenteuer einer Jugendbande](#)



Lenk, Fabian
Verschwörung gegen Hannibal / Tatort Geschichte ein Antolin-Buch
Ein Ratekrimi aus der Römerzeit
2008. 117 S.
Loewe Verlag
ISBN-13: 9783785564530
EUR 4,95
ab 10 Jahren

Im Jahr 218 v. Chr.: Vor den Toren von Cartagena zieht der große Feldherr Hannibal ein mächtiges Heer zusammen. Gerüchte über einen bevorstehenden Angriff Hannibals auf Rom verbreiten sich wie Lauffeuer. Doch dann verdichten sich Hinweise auf eine Verschwörung gegen ihn. Die Freunde Zirdan und Tazirat gehen den Gerüchten auf den Grund und geraten bald selbst in große Gefahr ... Spannende Sachinformationen und viele Rätsel Karten und andere Abbildungen zur Epoche Umfassende Zeittafel und ausführliches Glossar. Auch als Hörbuch erhältlich!

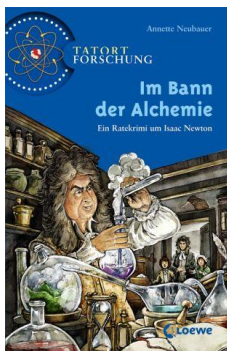
Begründung für unsere Auswahl: Detektivgeschichte und Geschichte in einem.



Rothballer, Michael
Das Geheimnis der Dracheninsel / Tatort Forschung ein Antolin-Buch
Ein Ratekrimi um Charles Darwin
2009. 115 S.
Loewe Verlag
ISBN-13: 9783785567999
EUR 4,95
ab 10 Jahren

Im Jahr 1836: Die "Beagle", ein Segelschiff auf Expeditionsfahrt, legt an einer der Galapagos-Inseln an. Mit an Bord ist auch Charles Darwin, der sogleich beginnt, die Natur der Insel zu studieren. Währenddessen haben die Schiffsjungen Sniff und Jack zwei Matrosen im Visier, die die Insel anhand einer Karte genau erkunden. Offensichtlich sind sie auf Schatzsuche! Als Sniff und Jack entdecken, dass es sich bei den beiden um ehemalige Piraten handelt, beginnt eine abenteuerliche Jagd ...

Begründung für unsere Auswahl: Detektivgeschichte, Wissenschaft und Abenteuer in einem.



Neubauer, Annette
Im Bann der Alchemie / Tatort Forschung
Ein Ratekrimi um Isaac Newton
2009. 122 S.
Loewe Verlag
ISBN-13: 9783785566091
EUR 7, 90
ab 10 Jahren

ein Antolin-Buch

London um 1688 n. Ch.: Isaac Newton wird in seinem Labor überfallen und seine wichtigsten alchemistischen Studien werden geraubt. Die Angelegenheit ist hochbrisant, denn Alchemie zu betreiben ist gefährlich - ja, sogar ein Kapitalverbrechen! Newtons Schüler George und dessen Freundin Molly müssen den Verbrecher schnell finden, sonst steht nicht nur Newtons Ruf als Wissenschaftler, sondern vielleicht auch ein Menschenleben auf dem Spiel!

Begründung für unsere Auswahl: Detektivgeschichte und spannende Wissenschaft in einem.



Boyne, John
Der Junge im gestreiften Pyjama **in alter Auflage ein Antolin-Buch**
Übersetzer: Jakobeit, Brigitte
2009, 8. Aufl., 296 S.
Verlag Fischer (Tb.), Frankfurt
ISBN-13: 9783596806836
EUR 7, 95
ab 12 Jahren
auch als eBook erhältlich!

Der neunjährige Bruno weiß nichts von der Endlösung oder dem Holocaust. Er ist unberührt von den entsetzlichen Grausamkeiten, die sein Land dem europäischen Volk zufügt. Er weiß nur, dass man ihn von seinem gemütlichen Zuhause in Berlin in ein Haus verpflanzt hat, das in einer öden Gegend liegt, in der er nichts unternehmen kann und keiner mit ihm spielt. Bis er Schmueel kennenlernt, einen Jungen, der ein seltsam ähnliches Dasein auf der anderen Seite des angrenzenden Drahtzauns fristet und der, wie alle Menschen dort, einen gestreiften Pyjama trägt. Durch die Freundschaft mit Schmueel werden Bruno, dem unschuldigen Jungen, mit der Zeit die Augen geöffnet. Und während er erforscht, wovon er unwissentlich ein Teil ist, gerät er unvermeidlich in die Fänge des schrecklichen Geschehens.

Ausgezeichnet mit dem Irish Book Award, Bestes Kinderbuch des Jahres.

Begründung für unsere Auswahl: Empfohlen von Eltern von Jungen.